



Gymnasium Aspel der Stadt Rees
Fachschaft MUSIK

Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I
– MUSIK –

(Stand: 11.01.2025)

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1	Unterrichtsvorhaben	5
2.1.1	Übersicht der Unterrichtsvorhaben	6
2.1.2	Raster der Unterrichtsvorhaben	7
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	47
2.3	Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	48
2.3.1	Grundsätze	48
2.3.2	Sonstige Leistungen im Unterricht	49
2.4	Lehr- und Lernmittel	51
3	Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen	52
3.1	Mögliche Kooperationen mit anderen Fächern	52
3.2	Profilzweig <i>AspelKreativ</i>	54
3.2	Nutzung außerschulischer Lernorte und Kooperation mit externen Institutionen	55
4	Qualitätssicherung und Evaluation	56

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Leitlinien

Das Fach Musik am Aspel zielt darauf ab, den Schülern eine Vielzahl ästhetischer Erfahrungen zu vermitteln und die Entwicklung von kreativen Potenzialen zu fördern. Dabei stehen der gestalterische Umgang mit Musik sowie vielfältige Hörerfahrungen im Mittelpunkt. Die Schüler lernen hierbei Musik als ästhetisches Ausdrucksmedium kennen, das Menschen, Kulturen und Traditionen miteinander verbindet. Gleichzeitig reflektieren sie ihren eigenen Musikkonsum und können sich im kulturellen Angebot ihrer Lebenswelt orientieren.

Unterrichtsverteilung

Der Unterricht der Sekundarstufe I findet am Gymnasium Aspel in folgender Verteilung statt:

Klasse 5	einstündig im 1. Halbjahr zweistündig im 2. Halbjahr
Klasse 6	zweistündig durchgehend
Klasse 7	zweistündig im 2. Halbjahr
Klasse 8	zweistündig durchgehend
Klasse 9	zweistündig im 2. Halbjahr
Klasse 10	einstündig durchgehend

Ensemble

Folgende vokal- und instrumentalpraktischen Ensembles stehen der Schülerschaft offen:

Aspel Chor (Jgst. 5-7)	wöchentlich
Aspel Vokalensemble (Jgst. 8-Q2)	Projektensemble
Aspel Orchester	Projektensemble

Auf Grund der Stundenplanstruktur sowie der regionalen Busfahrpläne können die Mittel- und Oberstufenensemble nicht wöchentlich als klassenübergreifende Ensembles stattfinden. Aus diesem Grund findet pro Schuljahr mindestens eine Probenfahrt sowie einige punktuelle Proben zur Konzertvorbereitung statt.

Unterrichtende im Fach Musik

Die Fachschaft Musik besteht zurzeit (Schuljahr 2024/25) aus zwei Lehrkräften mit der Facultas Musik für die Sekundarstufe I sowie zwei Lehrkräften mit der Facultas für die Sekundarstufe I und II. Fachvorsitzende hat in diesem Schuljahr Frau Dr. Krüger, die Stellvertretung übernimmt Frau Kühlen. Frau Wolff ist für die musikalische Ausgestaltung der Gottesdienste mitverantwortlich.

Musikräume

Für den Musik-, Instrumental- und Ensemble-Unterricht werden zwei große, sich gegenüberliegende Musikräume sowie das PZ des Schulzentrums genutzt.

- Das PZ wird als für Konzertveranstaltungen genutzt. Die technischen Mittel werden bei Konzerten vom lokalen Tonstudio *Moyland Studio* geliehen. Die Durchführung von Einheiten zu Tanz und Bewegung bieten sich ebenfalls im PZ an. Es verfügt über eine raumfüllende Musikanlage, einen Beamer mit großer Projektionswand sowie einen Flügel in akzeptablen Zustand.
- Beide Musikräume verfügen über jeweils ein Klavier sowie ca. 16 Keyboardtische. Weitere Instrumente können spontan aufgebaut werden. Beide Musikräume verfügen über ein Whiteboard mit Beamer.
- Das weitere Instrumentarium (E-Gitarren, Akustikgitarren, E-Bässe, Boomwhacker, Kleinpercussion, Djemben, Congas, Schlagzeug) ist den Schülern frei zugänglich. Der sorgfältige Umgang und eine ordnungsgemäße Verwahrung ist Bestandteil des Musikunterrichts und beginnt mit einer Einführung in der Klasse 5.
- Für Projektarbeiten werden - falls möglich – weitere Klassenräume des C-Trakts sowie das Treppenhaus genutzt.
- Der Schülerschaft stehen Ipad-Wagen zur Verfügung, die nach Anmeldung für den Musikunterricht genutzt werden können. Die Geräte verfügen momentan über die Apps *Garage Band* sowie das Notationsprogramm *Cornelius Composer*.

Besondere Angebote im musischen Bereich

Das musikalische Niveau der Schülerinnen und Schüler ist sehr heterogen. Während einige die regionalen Musikvereinigungen (*Haldern Strings*, Blasorchester, Reeser Kirchenchor sowie die Jugendchöre der umliegenden Gemeinden) nutzen und bereits privaten Instrumentalunterricht erhalten, bringen andere Schüler in der fünften Klasse wenige bis keine musikalischen Kenntnisse mit. Sowohl der Musik - als auch der Ensembleunterricht nimmt die verschiedenen musikalischen Vorerfahrungen und Talente in den Blick und reagiert mit individuellen Angeboten, die allen Schülern entsprechend ihres Leistungsniveaus offenstehen:

- Teilnahme an den Aspel Ensembles: Diese sind nicht leistungsdifferenziert. Besondere musikalische Talente werden stattdessen durch die Übernahme von Solistenstimmen, Mitarbeit beim Arrangieren/Orchestrieren sowie Solo-Vorträgen hervorgehoben.
- Nutzung der Musikausstattung und der Musikräume zu Übungszwecken
- Öffentliche Auftritte bei den Schulkonzerten (*Klappstuhl-Konzert* im Sommer, *Coming Home-Konzert* im Winter)
- Öffentliche Auftritte im Rahmen von Schulveranstaltungen (Abiturfeiern, Verabschiedungen, etc.)
- Präsentation im Rahmen der *Aspel Vernissage* (Ausstellung im PZ fächerübergreifend mit dem Fach Kunst)
- Auftritt im Rahmen der Kunstaussstellung bzw. des Weihnachtsmarktes der Stadt Rees

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der folgenden Übersicht sind die verbindlich festgelegten Unterrichtsvorhaben gemäß Beschluss der Fachkonferenz aufgeführt. Sie bietet eine Orientierung über die zentralen Themen und Schwerpunkte der einzelnen Jahrgangsstufen und zeigt auf, welche Inhalte und Kompetenzen in den jeweiligen Vorhaben im Vordergrund stehen.

Der angegebene Zeitbedarf dient dabei als Richtwert, der je nach Bedarf angepasst werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so konzipiert, dass er Freiräume für Vertiefungen, individuelle Interessen der Schülerinnen und Schüler, aktuelle Themen sowie schulische Veranstaltungen wie Praktika oder Klassenfahrten ermöglicht.

Innerhalb des pädagogischen Gestaltungsspielraums können Lehrkräfte – in Absprache – von den Vorgaben abweichen, sofern dies sinnvoll erscheint. Über die verschiedenen Unterrichtsvorhaben hinweg werden die übergeordneten Kompetenzerwartungen schrittweise aufgebaut und die Ordnungssysteme musikalischer Strukturen umfassend berücksichtigt.

2.1.1 Übersicht der Unterrichtsvorhaben

HJ	UV 1	UV 2
5.1	<i>Alle einsteigen!</i> – Rhythmische Grundlagen am Beispiel einer musikalischen Bahnreise	<i>Let it snow</i> – Unsere Weihnachtsfeier mit Liedern und Kompositionen gestalten
5.2	<i>Von Keys und Sounds</i> – Klangmöglichkeiten von Instrumenten erkunden	<i>Was hörten eigentlich Ritter?</i> – Die Musik auf dem Mittelaltermarkt untersuchen
6.1	<i>Musik für mich und andere</i> – Bedeutungen und Verwendungen von Musik erkunden	<i>Magische Welten</i> – Musikalische Klanglandschaften hören und szenisch umsetzen
6.2	<i>Die Kora aus Westafrika</i> – Die eigene und eine fremde Musikkultur erkunden	<i>Klingende Formen</i> – Form in der Musik beschreiben, deuten und gestalten
7.1	<i>Battles von früher?</i> – Die Komponisten Mozart und Dittersdorf kennenlernen	<i>Gekauft!</i> – Werbejingles untersuchen und gestalten
8.1	<i>Video killed the radiostar?</i> – Hits in Ton und Bild untersuchen	<i>Monets japanische Brücken</i> – Gemälde in unterschiedlichen Stimmungen vertonen
8.2	<i>Für die gemeinsame Sache</i> – Geschichte und Funktion von Hymnen und Stadiongesängen	<i>Kontrast und Entwicklung</i> – Ein Podcast über den ersten Satz einer Sinfonie der Wiener Klassik
9.2	<i>Feeling blue?</i> – Der Blues und seine Auswirkung auf die populäre Musik	<i>Es reicht!</i> – Rap als Sprachrohr jugendspezifischer Themen und politischer Botschaften
10.1	<i>Skandalös!</i> – Künstlerische Ausdrucksformen des beginnenden 20. Jh. erkunden	<i>Zwischen Ninjas und Zen</i> – Auseinandersetzung mit der Klangwelt Japans
10.2	<i>Musik recyceln</i> – Formen und Motivationen von Bearbeitungspraktiken	<i>Die Kunst der Lieder</i> – Emotionen in Kunstliedern und Popsongs ausdrücken

2.1.2 Raster zu den Unterrichtsvorhaben

Jgst. 5 | 1. HJ. | UV 1 Thema: *Alle einsteigen!* – Rhythmische Grundlagen am Beispiel einer musikalischen Bahnreise

(10 ES)

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen

Rezeption: Die SuS

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- benennen musikalische Strukturen auf der Grundlage einfacher Notationen,

Produktion: Die SuS

- realisieren gemeinsam einfache vokale und instrumentale Kompositionen,
- entwerfen und realisieren einfache musikalische Gestaltungen unter Verwendung elementarer musikalischer Strukturen,

Reflexion: Die SuS

- erläutern zentrale Aussagen in einfachen musikbezogenen Texten.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen

Rezeption: Die SuS

- beschreiben ausgehend vom Höreindruck die musikalische Darstellung außermusikalischer Inhalte,
- analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalischer Inhalte,
- beschreiben auf der Grundlage von Gestaltungselementen Zusammenhänge von Musik und Bewegung.

Produktion: Die SuS

- entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte.

Reflexion: Die SuS

- erläutern musikalische Darstellungsmittel von außermusikalischen Inhalten.

Inhaltsfeld(er)	Inhaltliche Schwerpunkte
Verwendung Bedeutung	Musik und außermusikalische Inhalte: Programmmusik

Inhaltliche Schwerpunkte	Fachbegriffe/ Ordnungssysteme	Fachmethoden	Lernerfolgsüberprüfung
<ul style="list-style-type: none"> • Rhythmus als Fundament von Musik, Sprache und Bewegung • eine Bahnreise als Sinnbild musikalischer Zeitverläufe • Gestaltung von Rhythmusbegleitungen (Bodypercussion oder Orff-Instrumentarium) • Rondo als Gattungsbeispiel musikalischer Gliederung 	<ul style="list-style-type: none"> • musikalische Zeitgestaltung: Takt, Metrum, Rhythmus • Rhythmus- und Pausenwerte bis zur Achtelnote • Tempoveränderungen: accelerando/ritardando/ a tempo gerade und ungerade Taktarten und rhythmische Pattern • Rondo als Formprinzip • grafische Partitur 	<ul style="list-style-type: none"> • Lesen einfacher, rhythmischer Notationen • Kennzeichnung von Zählzeiten in Liedern bzw. Texten • rhythmisches Klatschen und Bodypercussion • Erkennen von Taktarten • Rhythmisierung von Sprache • Entwicklung eines eigenen Rhythmusrondos • Lesen grafischer Notationen • Verfassen grafischer Notationen 	<ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Überprüfung der Rhythmuskenntnisse, einschließlich Rhythmusdiktat (Vervollständigung von Taktarten, Erkennen von Taktarten durch rhythmisches Sprechen, etc.)
Materialien	Unterrichtsgegenstände	Gestaltungsspielräume	Bezug zum Medienkompetenzrahmen
<ul style="list-style-type: none"> • Musikbuch 1, Kap. 1.2 • Percussion-Instrumentarium • Rhythmuskarten 	<ul style="list-style-type: none"> • „Die Bahn kommt“ (The Wise Guys) • „O trenzinho do caipira“ aus den <i>Bachianas brasileiras</i> (Hector Villa-Lobos) • Rhythmicals und Übungen mit Body-Percussion • „Te Deum“ (A. Charpentier) 	<ul style="list-style-type: none"> • Einbeziehung von Instrumentalspiel fortgeschrittener SuS bei den Rhythmusübungen • Rondo als Tanzform 	<ul style="list-style-type: none"> • 1.2: Nutzung von Rhythmus-Apps zum Üben und der Festigung der Rhythmus- und Pausenwerte

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen

Rezeption: Die SuS

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,
- analysieren unter Verwendung grundlegender Fachmethoden (Parameteranalyse, einfache Formanalyse) einfache musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung.

Produktion: Die SuS

- realisieren gemeinsam einfache vokale und instrumentale Kompositionen,
- präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse.

Reflexion: Die SuS

- erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse in übergeordnete thematische Zusammenhänge ein.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen

Rezeption: Die SuS

- beschreiben Gestaltungsmerkmale von einfachen Liedern und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen im Hinblick auf den Ausdruck,
- deuten den Ausdruck einfacher Lieder und Songs auf der Grundlage von Analyseergebnissen.
- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten.

Produktion: Die SuS

- entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte,

Reflexion: Die SuS

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Liedern und Songs im Hinblick auf Textausdeutungen.

Inhaltsfeld(er)

Inhaltliche Schwerpunkte

Bedeutungen

Musik und Sprache: Lieder und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen

Inhaltliche Schwerpunkte	Fachbegriffe/ Ordnungssysteme	Fachmethoden	Lernerfolgsüberprüfung
<ul style="list-style-type: none"> • gemeinsames Singen, im Idealfall zweistimmig • Grundlagen der Stimmbildung • Anlässe von Liedern • verschiedene Liedgattungen (Kanon, Song, Lied) • Liednotation • Tonhöhen • Tonlagen • Musikalische Gestaltung der 5er Weihnachtsfeier (SV-begeleitet) 	<ul style="list-style-type: none"> • Festigung der Rhythmus- und Pausenwerte +Taktarten • Bewegungen im Tonraum: Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung • Tonhöhen (Stammtöne, Vorzeichen) • Formverläufe in Liedern • Stimmgattungen im Chor • Lautstärkebezeichnungen sowie -veränderungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Liednotationen lesend mitverfolgen • Lieder singen und musizieren • mehrstimmiges Singen • Klassenmusizieren • Notieren von Melodiefragmenten • Lesen von Liedmelodien 	<ul style="list-style-type: none"> • Keyboardübungen mit anschließender Überprüfung • Einfache Notationen nach Gehör • Präsentation der Lieder und Weihnachtskompositionen im Rahmen der SV-Weihnachtsfeier
Materialien	Unterrichtsgegenstände	Gestaltungsspielräume	Bezug zum Medienkompetenzrahmen
<ul style="list-style-type: none"> • Musikbuch 1, Kap. 7.1 • Weihnachtslieder in einfachen Mitspielsätzen • Liederbücher der Schule • Musikbuch 1 „Meine Stimme als Instrument“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Weihnachtslieder aus verschiedenen Ländern • Einfache Mitspielsätze zur Instrumentalbegleitung von Weihnachtsliedern • Das Weihnachtsoratorium als Beispiel historischer Weihnachtsmusik 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Liedauswahl steht KuK frei und ist in Abstimmung mit der Lerngruppe und ihren musikalischen Fähigkeiten zu wählen. 	<ul style="list-style-type: none"> • 1.2: Einführung in die Notationssoftware <i>Cornelius Composer</i>

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen

Rezeption: Die SuS

- beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,
- benennen musikalische Strukturen auf der Grundlage einfacher Notationen, analysieren unter Verwendung grundlegender Fachmethoden (Parameteranalyse, einfache Formanalyse) einfache musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- formulieren Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache.

Produktion: Die SuS

- entwerfen und realisieren einfache musikalische Gestaltungen unter Verwendung elementarer musikalischer Strukturen,
- präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse.

Reflexion: Die SuS

- erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse in übergeordnete thematische Zusammenhänge ein.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen

Rezeption: Die SuS

- beschreiben ausgehend vom Höreindruck die musikalische Darstellung außermusikalischer Inhalte,
- analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalischer Inhalte.

Produktion: Die SuS

- entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte.

Reflexion: Die SuS

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Liedern und Songs im Hinblick auf Textausdeutungen,
- erläutern musikalische Darstellungsmittel von außermusikalischen Inhalten,
- erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf die musikalische Darstellung von außermusikalischen Inhalten.

Inhaltsfeld(er)

Bedeutung

Inhaltliche Schwerpunkte

Musik und außermusikalische Inhalte: Programmmusik, Verklangerung von Bildern

Inhalte	Fachbegriffe/ Ordnungssysteme	Fachmethoden	Lernerfolgs- Überprüfung
<ul style="list-style-type: none"> • Mythen und Sagen zur Entstehung der Instrumente • Tonerzeugungsprinzipien • Instrumentenfamilien • Besetzungsformen in verschied. Stilrichtungen • die eigene Stimme als Instrument • Keyboard-Kurs (Helbing) 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterscheidung von Ton, Klang und Geräusch • Instrumente und ihre Klangfarben • Solo-Tutti-Wechsel • Stimmlagen der Instrumente • Oktaven der Klaviatur • Naturtonreihe 	<ul style="list-style-type: none"> • Erprobung von Klangerzeugungsprinzipien • Nachbau von Instrumenten • Hörende Unterscheidung von Instrumenten innerhalb einer Instrumentenfamilie • (Mit-) Spielsätze 	<ul style="list-style-type: none"> • Instrumentenquiz • Kurzreferat zu einem Instrument, einschließlich einem Klangbeispiel
Materialien	Unterrichtsgegenstände	Gestaltungsspielräume	Bezug zum Medien- Kompetenzrahmen
<ul style="list-style-type: none"> • Musikbuch 1, Kap. 4.1 • Rabbits-Materialien • Instrumentarium der Schule zum Ausprobieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Streichquartette • B. Britten „A Young Person’s Guide“, A. Vivaldi “Die vier Jahreszeiten“ • Musik verschiedener Stile und Epochen 	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungsaufgabe „Der Stein“ • Klassenkonzert, ggf. bei Schulveranstaltungen 	2.1: Recherche zu Bau und Tonerzeugung von Instrumenten

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen

Rezeption: Die SuS

- beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache.

Produktion: Die SuS

- musikalische Gestaltungen unter Verwendung elementarer musikalischer Strukturen,
- entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte,
- stellen einfache musikalische Gestaltungen in elementaren grafischen und traditionellen Notationen dar,
- präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse.

Reflexion: Die SuS

- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beurteilen kriteriengeleitet Musik unter Verwendung der Fachsprache.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen

Rezeption: Die SuS

- beschreiben Gestaltungsmerkmale von weltlicher Musik des Mittelalters.

Produktion: Die SuS

- realisieren einfache mittelalterliche Lieder,
- realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs.

Reflexion: Die SuS

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente von weltlicher Musik des Mittelalters,
- ordnen weltliche Musik des Mittelalters in den historischen Zusammenhang ein.

Inhaltsfeld(er)	Inhaltliche Schwerpunkte
Entwicklung	Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: Weltliche Musik im Mittelalter

Inhalte	Fachbegriffe/ Ordnungssysteme	Fachmethoden	Lernerfolgs- Überprüfung
<ul style="list-style-type: none"> weltliches Musikleben im Mittelalter (Bilddokumenten und Erzählungen) Leben und soziale Rolle der Spielleute Funktionen der Musik im sozialen Alltagsleben: Musik zum Fest/Tanz, zur Begleitung von Geschichten-Erzählungen, zur Verstärkung von Attraktionen auf Versammlungen 	<ul style="list-style-type: none"> Rhythmik: Metrum, Takt, Rhythmus; Taktordnungen: Takt, Rhythmische Pattern Melodik: Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung; Intervalle der Stammtöne Dynamik, Artikulation: Vortragsarten: legato, staccato Klangfarbe, Sound: Instrumente Formaspekte: Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung/Variation, Kontrast; Formelemente: Strophe, Refrain, Formtypen: ABA-Form 	<ul style="list-style-type: none"> Komposition / Improvisation 4taktiger Melodien Musikalische Gestaltung eines Textvortrags Recherche zu historischen Fakten szenische Umsetzung eines Mittelaltermarktes unter Einbezug von Tonmaterial, im Idealfall selbstgestaltet 	<ul style="list-style-type: none"> Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungen 4-taktiger Melodien Schriftliche Übung zu Formen und Funktion der Musik im Mittelalter
Materialien	Unterrichtsgegenstände	Gestaltungsspielräume	Bezug zum Medienkompetenzrahmen
<ul style="list-style-type: none"> Musikbuch 1, Kap. 4.1 Rabbits-Materialien 	<ul style="list-style-type: none"> Mitspielsätze 	<ul style="list-style-type: none"> Volkstümliche Tanzarten und deren Merkmale: Reigentänze, Estampie, etc.) Kompositions-/Improvisationsübungen ggf. Besuch eines Mittelaltermarktes 	<p>5.1 Untersuchung von bildlichen Darstellungen des mittelalterlichen Marktens</p>

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen

Rezeption: Die SuS

- beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,
- analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung,

Produktion: Die SuS

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen,
- entwerfen und realisieren adressatengerecht musikbezogene Medienprodukte,
- produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen,
- präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse in angemessener Form.

Reflexion: Die SuS

- strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext,
- ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte
- erläutern musikalische und musikbezogene Problemstellungen auf der Grundlage von Analyseergebnissen.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen

Rezeption: Die SuS

- beschreiben und interpretieren differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale von Popsongs im Hinblick auf den Ausdruck,
- erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Popmusik im Hinblick auf die Umsetzung von Sujets.
- analysieren das Verhältnis von visueller und musikalischer Gestaltung im Musikvideo.

Produktion: Die SuS

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen und Medienprodukte mit bestimmten Wirkungsabsichten für Verwendungen im öffentlichen Raum.

Reflexion: Die SuS

- erläutern funktionale Zusammenhänge von Musik und Medien in privater Nutzung und im öffentlichen Raum,
- beurteilen Verwendungen von Musik in privater Nutzung und im öffentlichen Raum.

Inhaltsfeld(er)

Bedeutung | Verwendung

Inhaltliche Schwerpunkte:

Musik und Sprache: Lieder und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen | Musik im funktionalen Kontext: Musik in privater Nutzung

Inhalte	Fachbegriffe/ Ordnungssysteme	Fachmethoden	Lernerfolgs- Überprüfung
<ul style="list-style-type: none"> • Besetzungsformen in vokalen und instrumentalen Ensembles • Wirkungen von Arrangements • soziale und persönliche Aspekte von Musik • Rolle von Musik im öffentlichen Leben • Einfluss von Shows, Stars und Fangemeinden 	<ul style="list-style-type: none"> • melodische und rhythmische Muster • Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast • Formablauf von Popsongs (Strophe, Refrain, Bridge) • Klangideale unterschiedlicher Stilrichtungen • Liedformen • Wdh. Tonhöhen, Rhythmus- und Pausenwerte, Taktarten und Tempo 	<ul style="list-style-type: none"> • Recherche zu öffentlichen Musikeinrichtungen in unmittelbarer Umgebung • Schneiden und Mischen von Tonaufnahmen • Vergleich von Hörbeispielen unterschiedlichen Stilrichtungen und Arrangements • Klassenmusizieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation der Rechercheergebnisse zum musikalischen Angebot oder der Rolle der Musik in der eigenen Umgebung • Vorstellungssreihe der eigenen Stars und deren Bedeutung • Klassenmusizieren
Materialien	Unterrichtsgegenstände	Gestaltungsspielräume	Bezug zum Medienkompetenzrahmen
<ul style="list-style-type: none"> • Musikbuch 1, Kap. 8.2 • Werbematerial und Internetauftritte lokaler Ensembles • eigene Materialien der Schüler zu Stars 	<ul style="list-style-type: none"> • freie Auswahl von Pop- oder Jazzarrangements durch die KuK, z.B. „Watermelon Sugar“ oder „Sweet“ (Lugert Verlag) 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufnahmen lokaler Ensembles • eventuell Besuch der Musikschule oder einer Probe eines der lokalen Ensembles 	<ul style="list-style-type: none"> • 2.1 + 3.1: Recherche und Präsentation des Lieblingsstars oder eines Ensembles aus der Umgebung

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen

Rezeption: Die SuS

- analysieren unter Verwendung grundlegender Fachmethoden (Parameteranalyse, einfache Formanalyse) einfache musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- formulieren Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache,
- formulieren Deutungsansätze auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen.

Produktion: Die SuS

- entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte,
- entwerfen und realisieren einfache bildnerische und szenische Darstellungen zu Musik.

Reflexion: Die SuS

- erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse in übergeordnete thematische Zusammenhänge ein,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse bezogen auf eine leitende Fragestellung.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen:

Rezeption: Die SuS

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf die Wirkung von Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen,
- analysieren und deuten Gestaltungselemente von Musik hinsichtlich ihrer dramaturgischen Funktionen in Verbindung mit anderen Kunstformen.

Produktion: Die SuS

- entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen im Rahmen dramaturgischer Funktionen von Musik.

Reflexion: Die SuS

- erläutern Zusammenhänge von musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen und Funktionen,
- beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit.

Inhaltsfeld(er)

Bedeutung | Verwendung

Inhaltliche Schwerpunkte

Musik in Bewegung: Szenenchoreografie
Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen: Musiktheater

Inhalte	Fachbegriffe/ Ordnungssysteme	Fachmethoden	Lernerfolgs- Überprüfung
<ul style="list-style-type: none"> • Bewegungs- und Ausdrucksgestik in musikalischen Figuren • Erzeugung von Spannung und Entspannung in der Musik • Notation von komplexen musikalischen Strukturen • die Oper als Gesamtkunstwerk • Bestandteile der Opern 	<ul style="list-style-type: none"> • Partitur und ihr Aufbau • Tonhöhenordnung und Tonhöhenbewegung • Chromatik • Dynamische Entwicklungen und Kontraste • Satzdichte und Auffälligkeiten • Reihung und Entwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> • Vertonung von Texten und deren Ausdrucksgehalt • Umsetzung von Musik in Bewegung/Choreografie • Mitverfolgen von musikalischen Verläufen in einem größeren Partiturausschnitt • graphische Partitur als Arbeitsmittel 	<ul style="list-style-type: none"> • Klangszene mit Gedichtvortrag • Choreografie zu einer Klangszene
Materialien	Mögliche Unterrichtsgegenstände	Gestaltungsspielräume	Bezug zum Medienkompetenzrahmen
<ul style="list-style-type: none"> • Musikbuch 1, Kap. 3.1 • Fotomaterial für Klanglandschaften • Musikbuch 1, Kapitel zu „Hänsel und Gretel“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Ouvertüre zum „Sommer- nachtstraum“ (Mendelssohn), „Nacht auf dem kahlen Berge“ (Mussorgsky, etc.) • „In der Halle des Bergkönigs“ (Grieg) • Auszüge aus der Oper „Hän- sel und Gretel“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Schattentheater mit vorheri- gem Entwurf von Figurinen • Lego-Opern zur Erprobung bühnentechnischer Elemente 	<ul style="list-style-type: none"> • 4.1: Aufnahme und Präsentation einer Bewegungsszene

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen

Rezeption: Die SuS

- benennen musikalische Strukturen auf der Grundlage einfacher Notationen,
- analysieren unter Verwendung grundlegender Fachmethoden (Parameteranalyse, einfache Formanalyse) einfache musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- formulieren Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache.

Produktion: Die SuS

- entwerfen und realisieren einfache musikalische Gestaltungen unter Verwendung elementarer musikalischer Strukturen,
- präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse.

Reflexion: Die SuS

- ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse in übergeordnete thematische Zusammenhänge ein,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse bezogen auf eine leitende Fragestellung.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen

Rezeption: Die SuS

- beschreiben Gestaltungsmerkmale von einfachen Liedern und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen im Hinblick auf den Ausdruck,
- deuten den Ausdruck einfacher Lieder und Songs auf der Grundlage von Analyseergebnissen.
- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Zusammenhang mit biografischen Begebenheiten einer Komponistin bzw. eines Komponisten.

Produktion: Die SuS

- entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte,
- realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs.

Reflexion: Die SuS

- erläutern grundlegende Zusammenhänge zwischen biografischen Begebenheiten einer Komponistin bzw. eines Komponisten und Gestaltungsmerkmalen von Musik.

Inhaltsfeld(er)	Inhaltliche Schwerpunkte
Entwicklung	Musik und biografische Einflüsse

Inhalte	Fachbegriffe/ Ordnungssysteme	Fachmethoden	Lernerfolgs- Überprüfung
<ul style="list-style-type: none"> • Kulturspezifische Prägung musikalischer Ausdrucksmittel • repetitive, patternorientierte Gattungsformen • Zusammenhang von Instrumentenbau, -klang und -Spielweise • kulturelle Muster in Bezug auf das Verhältnis Musiker und Gesellschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • Pattern und Ostinato als elementare Gestaltungsprinzipien • Dur- und Molltonleiter • Melodische Patterns • Klangfarben von Instrumenten in unterschiedlichen Kulturkreisen • Wiederholung, Abwandlung, Kontrast als elementare Formprinzipien 	<ul style="list-style-type: none"> • Auswertung biografischer Informationen • Notation einfacher Melodien 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eigener melodischer Pattern • eigenes Musizieren von Kora-Musik • Hörprotokoll • Auswertung biografischer Informationen für ein Porträt des Kora-Musikers
Materialien	Unterrichtsgegenstände	Gestaltungsspielräume	Bezug zum Medienkompetenzrahmen
<ul style="list-style-type: none"> • Musikbuch 1, Kap. 5.2. (plus DVD-Material) 	<ul style="list-style-type: none"> • Lieder des Berliner Griots Djelifily Sako: „Alalake“, „Fa ni teri ka bèn“, „Ba ni den“ (DVD) • Musikbeispiele für das Zusammenspiel der Kora mit anderen Instrumenten von F. M. Suso mit dem Kronos-Quartett und Tata Dindin • Biografische Texte, Fotografien und Legenden aus Westafrika 	<ul style="list-style-type: none"> • Begegnung mit Musikern verschied. Kulturkreise in der unmittelbaren Umgebung 	<ul style="list-style-type: none"> • 2.1: Recherche zu MusikerInnen verschiedener Kulturen in der unmittelbaren Umgebung

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen

Rezeption: Die SuS

- beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,
- analysieren unter Verwendung grundlegender Fachmethoden (Parameteranalyse, einfache Formanalyse) einfache musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- formulieren Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache,
- formulieren Deutungsansätze auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen.

Produktion: Die SuS

- entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte.

Reflexion: Die SuS

- erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine leitende Fragestellung.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen

Rezeption: Die SuS

- beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale einer Sinfonie im Hinblick auf den Ausdruck,
- analysieren und interpretieren motivisch-thematische und formale Gestaltungen einer Sinfonie im Hinblick auf den Ausdruck.

Produktion: Die SuS

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen zu Textvorlagen.

Reflexion: Die SuS

- erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund erläutern wesentliche Gestaltungselemente einer Sinfonie im Hinblick auf Deutungsansätze.

Inhaltsfeld(er)

Inhaltliche Schwerpunkte

Verwendung

Musik und Sprache: Instrumental- und Vokalmusik und ihre Form

Inhalte	Fachbegriffe/ Ordnungssysteme	Fachmethoden	Lernerfolgs- Überprüfung
<ul style="list-style-type: none"> • Form in unserem Alltag – Form in der Musik • Beschreibung von Melodien • Gliederung musikalischer Formverläufe • Formelemente als Grundlage für Gestaltungskonzepte 	<ul style="list-style-type: none"> • Melodiebewegungen • Formaspekte: Motiv/Phrase, Motivwiederholung, Variante, Verschiedenheit, Kontrast, mehrteilige Formen, Solokonzert, Rondo-Form • Artikulationsbezeichnungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Hörprotokoll • detailliertes Lesen von Ausschnitten aus Notentexten • Mitspielsätze und Klassenmusikisieren • kleine, eigenständige Formanalyse 	<ul style="list-style-type: none"> • Eigenständige Gliederung von Notenausschnitten • Präsentation einer Gestaltungsaufgabe
Materialien	Unterrichtsgegenstände	Gestaltungsspielräume	Bezug zum Medienkompetenzrahmen
<ul style="list-style-type: none"> • Musikbuch 1, Kap. 2.2 • Gestaltungsvorlagen aus dem Kunstbereich 	<ul style="list-style-type: none"> • Violinkonzert, 3. Satz (Beethoven) • „Hallelujah“ (Händel) • „Et expecto“ (Bach) • „Also sprach...“ (Strauss) • „A Day in the Life“ (Lennon) 	<ul style="list-style-type: none"> • kurze Exkursionen zu architektonisch interessanten Gebäuden 	<ul style="list-style-type: none"> • 1.2: Bearbeitung eines vorgegebenen Formteils mit <i>Cornelius Composer</i>

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen

Rezeption: Die SuS

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- benennen auf der Grundlage von traditionellen und grafischen Notationen differenziert musikalische Strukturen,
- präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien unter Verwendung der Fachsprache.

Produktion: Die SuS

- realisieren gemeinsam vokale und instrumentale Kompositionen,
- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen.

Reflexion: Die SuS

- erläutern und diskutieren zentrale Aussagen in musikbezogenen Texten im Hinblick auf eine übergeordnete Problemstellung,
- strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen

Rezeption: Die SuS

- beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte,
- analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch-kulturelle Kontexte.

Produktion: Die SuS

- entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes.

Reflexion: Die SuS

- erläutern Stilmerkmale von Musik der Wiener Klassik in ihrem historisch-kulturellen Kontext.

Inhaltsfeld(er)

Entwicklungen

Inhaltliche Schwerpunkte

Musik im historisch-kulturellen Kontext: Musik der Wiener Klassik

Inhalte	Fachbegriffe/ Ordnungssysteme	Fachmethoden	Lernerfolgs- Überprüfung
<ul style="list-style-type: none"> • Instrumente des klassischen Orchesters mit Erweiterungen (Janitscharenmusik) • Darstellung musikalischer Verläufe, Bewegungs- und Ausdrucksgesten, musikalische Figuren • Außereuropäische Einflüsse auf traditionelle Kunstmusik 	<ul style="list-style-type: none"> • Reihungsformen • Benennung melodisch-rhythmischer Figuren • Notation für Sinfonieorchester. • Klangfarben 	<ul style="list-style-type: none"> • Partiturlesen • Gliederung von Notenbildern • Auswertung von Quellenmaterial • Spielsätze musizieren • Textstellen verklanglichen • Textproduktion zur Musik 	<ul style="list-style-type: none"> • Notenpuzzle • Rollenspiel • Auswertung von historischem Quellenmaterial
Materialien	Unterrichtsgegenstände	Gestaltungsspielräume	Bezug zum Medienkompetenzrahmen
<ul style="list-style-type: none"> • Musikbuch 1, Kap. 6.1. 	<ul style="list-style-type: none"> • W.A. Mozart: „Eine kleine Nachtmusik“, 1.Satz oder die Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail“ • C. v. Dittersdorf: „Der Sturz des Phaeton“ • Originale Janitscharenmusik 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausweitung der Rolle außereuropäischer Einflüsse auf die Komponisten im 18. Jh., z.B. das „Rondo alla Turca“ • szenisches Spiel 	<ul style="list-style-type: none"> • 2.1 und 2.2: Recherche und Auswertung biographischer Informationen zu KomponistInnen

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen

Rezeption: Die SuS

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung.

Produktion: Die SuS

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen in Verbindung mit anderen Kunstformen,
- entwerfen und realisieren adressatengerecht musikbezogene Medienprodukte,

Reflexion: Die SuS

- ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein,
- beurteilen differenziert Gestaltungsergebnisse bezogen auf einen thematischen Kontext.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen

Rezeption: Die SuS

- beschreiben differenziert Gestaltungsmerkmale und Wirkungen von Musik in der Werbung,
- analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente in der Werbung im Hinblick auf ihre Wirkungen,

Produktion: Die SuS

- entwerfen und realisieren adressatengerecht Musik für eine Werbeproduktion mit digitalen Werkzeugen,

Reflexion: Die SuS

- erläutern und beurteilen Zusammenhänge zwischen musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen im Rahmen von Werbung,
- erläutern und beurteilen den funktionalen Einsatz von Musik in der Werbung im Hinblick auf Absichten und Strategien.

Inhaltsfeld(er)

Verwendung

Inhaltliche Schwerpunkte

Musik im funktionalen Kontext: Musik in der Werbung

Inhalte	Fachbegriffe/ Ordnungssysteme	Fachmethoden	Lernerfolgs- Überprüfung
<ul style="list-style-type: none"> • Einsatz, Wirkung und Gestaltung funktionaler Musik • Wiedererkennungswert in der Musik • Werbejingles in unterschiedlichen Kontexten (Fernsehen, Radio, Podcast) 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegungen im Tonraum: Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung • Wdh. Tonhöhen und Rhythmuskenntnisse Intervalle: rein, klein, groß, vermindert, übermäßig Bassschlüssel und • Wdh. elementarer Formbegriffe (Motiv, Wiederholung, Abwandlung, Kontrast, Phrase, etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Erkennen motivischer Wiederholungen und Entwicklungen • Intervalle erkennen und bilden • Werbespots entwerfen und realisieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwurf und Gestaltung eines Werbespots
Materialien	Unterrichtsgegenstände	Gestaltungsspielräume	Bezug zum Medienkompetenzrahmen
<ul style="list-style-type: none"> • Musikbuch 1, Kap. 9.1. • Werbespots, Jingles, Klingeltöne 	<ul style="list-style-type: none"> • Werbejingles, Werbespots 	<ul style="list-style-type: none"> • ggf. Ausstellung der Ergebnisse im Rahmen der Aspel Vernissage 	<ul style="list-style-type: none"> • 5.4: Analyse verschiedener Formen von Werbung im Hinblick auf ihre Wirkung • 1.2: Verschiedene digitale Werkzeuge zur Erstellung eines eigenen Werbespots zielgerichtet einsetzen

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen

Rezeption: Die SuS

- präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien unter Verwendung der Fachsprache.

Produktion: Die SuS

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen in Verbindung mit anderen Kunstformen,
- entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen,
- entwerfen und realisieren adressatengerecht musikbezogene Medienprodukte,
- produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen.

Reflexion: Die SuS

- beurteilen differenziert Gestaltungsergebnisse bezogen auf einen thematischen Kontext,
- beurteilen begründet Auswirkungen digitaler Musikrezeption, Musikdistribution und Musikproduktion sowie urheberrechtliche Fragestellungen,
- beurteilen begründet Auswirkungen ökonomischer Zusammenhänge auf Musik.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen

Rezeption: Die SuS

- analysieren das Verhältnis von visueller und musikalischer Gestaltung im Musikvideo.

Produktion: Die SuS

- entwerfen und realisieren ein Musikvideo mit digitalen Werkzeugen.

Reflexion: Die SuS

- erläutern und beurteilen die visuelle Beeinflussung der Musikwahrnehmung im Video.

Inhaltsfeld(er)

Verwendung

Inhaltliche Schwerpunkte

Musik im funktionalen Kontext: Musikvideo

Inhalte	Fachbegriffe/ Ordnungssysteme	Fachmethoden	Lernerfolgs- Überprüfung
<ul style="list-style-type: none"> • Einsatz, Wirkung und Gestaltung funktionaler Musik • Musikalische Floskeln populärer Musik, z.B. stereotype Bassläufe • artist identity als Markenzeichen • Musikvideos als Repräsentationsmedien heutiger Stars • Inszenierung von Authentizität in Musikvideos • Reflexion der eigenen Rolle als Fan 	<ul style="list-style-type: none"> • Wdh. elementarer Formbegriffe (Motiv, Wiederholung, Abwandlung, Kontrast, Phrase, etc.) • Wdh. Tonhöhen und Rhythmuskenntnisse • Einführung der Dreiklangsbildung sowie Möglichkeiten der Dreiklangsbrechung • Skalen: Pentatonik, Dur, Moll • Rhythmik ametrische Musik Polyrhythmik Beat/Off-Beat Groove • Grundelemente der Filmanalyse (Kameraeinstellungen, Perspektiven, Lichtverhältnisse, visuelle Gestaltungsmittel) 	<ul style="list-style-type: none"> • Untersuchung der Beziehung zwischen Liedinhalt und Videodarstellung • Filmanalyse • Schriftliche Analyse eines ausgewählten Musikvideos • Analyse von Videorezensionen • Untersuchung von Starprofilen in den sozialen Medien 	<ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Analyse eines ausgewählten Musikvideos •
Materialien	Unterrichtsgegenstände	Gestaltungsspielräume	Bezug zum Medienkompetenzrahmen
<ul style="list-style-type: none"> • Musikbuch 2, Kapitel zu Startum • 	<ul style="list-style-type: none"> • Musikvideos aus den 70er und 80 Jahren • Neuere Musikvideos 	<ul style="list-style-type: none"> • vertiefte Analyse weiterer Ohrwürmer“, z.B. die Basslinien des Pachelbel Kanons oder „Seven Nation Army“ (White Stripes) 	<ul style="list-style-type: none"> • 5.3, 5.4 und 6.2: Analyse und Diskussion zur medialen Inszenierung von Stars und ihren Fangemeinden

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen

Rezeption: Die SuS

- benennen auf der Grundlage von traditionellen und grafischen Notationen differenziert musikalische Strukturen,
- präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien unter Verwendung der Fachsprache,
- formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung.

Produktion: Die SuS

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen in Verbindung mit anderen Kunstformen,
- produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen,
- notieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen auch mit digitalen Werkzeugen, präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse in angemessener Form.

Reflexion: Die SuS

- erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung,
- beurteilen differenziert Gestaltungsergebnisse bezogen auf einen thematischen Kontext.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen

Rezeption: Die SuS

- beschreiben differenziert Gestaltungsmerkmale und Wirkungen von Musik im Zusammenhang mit Malerei,
- analysieren und interpretieren musikalische Vertonungselemente im Hinblick auf ihre Wirkungen.

Produktion: Die SuS

- entwerfen und realisieren adressatengerecht Musik für die Verklanglichung von Gemälden unterschiedlicher Stimmungen.

Reflexion: Die SuS

- erläutern und beurteilen Zusammenhänge zwischen musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen im Rahmen von Verklänglichungen von Bildvorlagen,
- erläutern und beurteilen den funktionalen Einsatz von Musik bei der Verklanglichung von Gemälden im Hinblick auf Absichten und Strategien.

Inhaltsfeld(er)	Inhaltliche Schwerpunkte
Verwendung	Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen: Malerei

Inhalte	Fachbegriffe/ Ordnungssysteme	Fachmethoden	Lernerfolgs- Überprüfung
<ul style="list-style-type: none"> • Ausdrucksgesten und Stimmungselemente in Kunst und Musik • Monets „Japanische Brücken“ und deren Stimmungsgehalt • Umsetzung von Stimmungen in Akkorde • Bildvorlagen als Kompositionsimpulse – Herangehensweisen und Prozessdokumentation 	<ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung Dreiklänge und Dreiklangsbrechungen • Einführung von übermäßigen und verminderten Dreiklängen • Vierklänge, eventuell mit Alteration • Clusterbildung • Tonlagen und ihre Wirkungsabsichten 	<ul style="list-style-type: none"> • Notation kleinerer Kompositionen mittels des Notenprogramms <i>Musescore</i> • Verschriftlichung von subjektiven Bildeindrücken • Entwicklung eines Gestaltungskonzepts auf der Grundlage der Bildeindrücke sowie dem Rückgriff auf das musikalische Parametersystem 	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungsaufgabe „Monets Japanische Brücken“ – Produkt, Präsentation und Dokumentation einschließlich einer kriteriengeleiteter Kompositionserläuterung
Materialien	Unterrichtsgegenstände	Gestaltungsspielräume	Bezug zum Medienkompetenzrahmen
<ul style="list-style-type: none"> • Bildersammlung „Monets Japanische Brücken“ • Übersichten zur Drei- und Vierklangsbildung • Adjektivzirkel • Material im Lehrplan-Navigator 	<ul style="list-style-type: none"> • Bildvorlagen Cl. Monets „Japanische Brücken“ 	<ul style="list-style-type: none"> • ggf. andere Bildvorlagen, die ein Thema/Motiv in Stimmungen/Jahreszeiten/ Atmosphären präsentieren • ggf. Präsentation der Ergebnisse im Rahmen der Aspel Vernissage 	<ul style="list-style-type: none"> • 1.2 und 4.2: Erstellung einer multimedialen Slide Show mittels Unterlegung der digitalen Bilder der japanischen Brücken mit den eigenen Kompositionen

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen

Rezeption: Die SuS

- beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,
- benennen auf der Grundlage von traditionellen und grafischen Notationen differenziert musikalische Strukturen,
- analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien unter Verwendung der Fachsprache.

Produktion: Die SuS

- realisieren gemeinsam vokale und instrumentale Kompositionen.

Reflexion: Die SuS

- strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext,
- ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein,
- erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung,
- beurteilen begründet Musik, musikbezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen

Rezeption: Die SuS

- beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte,
- analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch-kulturelle Kontexte.

Produktion: Die SuS

- realisieren Musizierweisen anderer Kulturen.
- entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes.

Reflexion: Die SuS

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Musik anderer Kulturen vor dem Hintergrund interkultureller Aspekte.

Inhaltsfeld(er) Entwicklungen		Inhaltliche Schwerpunkte Musik im interkulturellen Kontext: Musik anderer Kulturen	
Inhalte	Fachbegriffe/ Ordnungssysteme	Fachmethoden	Lernerfolgs- Überprüfung
<ul style="list-style-type: none"> • Parameter als Analysegrundlage traditioneller Kunstmusik • Anlässe und Eigenheiten des gemeinsamen Singens • Nationalhymnen und ihre Rolle für die kulturelle Identität eines Landes • musikalische Charakteristika von Stadiongesängen 	<ul style="list-style-type: none"> • Wort-Ton-Verhältnis • rhythmisch-melodische Muster • Tempo, Rhythmus und Metrum im Hinblick auf Ausdrucksgehalt • Formaufbau von Stadiongesängen 	<ul style="list-style-type: none"> • Parameteranalyse hinsichtlich des Charakters einer Hymne bzw. von Stadiongesängen • Gliederung von Musik • Wort-Ton-Verhältnis in Nationalhymnen und Stadiongesängen • Informationen aus Interviews oder Umfragen auswerten 	<ul style="list-style-type: none"> • Kurzvortrag oder Poster Gestaltung zur Geschichte und musikalischen Anlage einer selbstgewählten Hymne
Materialien	Unterrichtsgegenstände	Gestaltungsspielräume	Bezug zum Medienkompetenzrahmen
<ul style="list-style-type: none"> • Musikbuch 2, Kap. 7.2 • Themenheft „Nationalhymnen“ • Webseiten der verschiedenen Landesregierungen und ihrer Perspektiven zu den jeweiligen Nationalhymnen 	<ul style="list-style-type: none"> • Nationalhymnen • „Jesse Owen“ von BSMG • Stadiongesänge als Identität von Fußballclubs weltweit 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufnahmen von Stadionenszenen • Untersuchung der Funktion von Musik bei der Eröffnung von Olympischen Spielen • Stationenlernen „Jesse Owens“ von BSMG 	<ul style="list-style-type: none"> • 2.2: Recherche zum historischen Kontext sowie Inhalten ausgewählter Nationalhymnen bzw. Stadiongesängen

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen

Rezeption: Die SuS

- beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,
- analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien unter Verwendung der Fachsprache,
- formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung.

Produktion: Die SuS

- entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen,
- entwerfen und realisieren adressatengerecht musikbezogene Medienprodukte.

Reflexion: Die SuS

- strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext,
- ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein,
- erläutern musikalische und musikbezogene Problemstellungen auf der Grundlage von Analyseergebnissen.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen

Rezeption: Die SuS

- beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale einer Sinfonie im Hinblick auf den Ausdruck,
- analysieren und interpretieren motivisch-thematische und formale Gestaltungen einer Sinfonie im Hinblick auf den Ausdruck,
- beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte,
- analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch-kulturelle Kontexte.
- .

Produktion: Die SuS

- entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes.

Reflexion: Die SuS

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente einer Sinfonie im Hinblick auf Deutungsansätze,
- erläutern Stilmerkmale von Musik der Wiener Klassik in ihrem historisch-kulturellen Kontext.

Inhaltsfeld(er)		Inhaltliche Schwerpunkte	
Bedeutungen Entwicklung		Instrumentalmusik: Sinfonie Musik im historisch-kulturellen Kontext: Musik der Wiener Klassik	
Inhalte	Fachbegriffe/ Ordnungssysteme	Fachmethoden	Lernerfolgs- Überprüfung
<ul style="list-style-type: none"> • Klassenmusizieren eines Sinfoniebeginns • Sonate und Sonatenhauptsatzform als kompositorische Prinzipien • Motivisch-thematische Arbeit • die Wiener Klassik (kulturelles Umfeld sowie geschichtliche Ereignisse) • Komponistenporträts Beethovens und Mozarts • Entwicklung des bürgerlichen Konzertwesens 	<ul style="list-style-type: none"> • Motiv und Thema, motivisch-thematische Arbeit • Solo-Tutti-Wechsel • rhythmische Proportionen • Sonatenhauptsatzform • traditionelle Notationen im Violin- und Bass-Schlüssel • Orchesterbesetzungen und Klangfarben • Aufbau einer Orchesterpartitur 	<ul style="list-style-type: none"> • Lesen von Orchesterpartituren • Gliederung von Formabschnitten • Visualisierung motivisch-thematischer Arbeit am Notentext • Recherche zu historischen Kontexten und Komponistenbiografien • Analyse ausgewählter Podcasts für die Erstellung eines Leitfadens für eigene Podcasts 	<ul style="list-style-type: none"> • Eigenständige Analyse und Erörterung fachspezifischer Aspekte einer Sinfonie der Wiener Klassik • Aufbereitung der Ergebnisse als Podcast
Materialien	Unterrichtsgegenstände	Gestaltungsspielräume	Bezug zum Medienkompetenzrahmen
<ul style="list-style-type: none"> • Musikbuch 2, Kapitel 2.2, 4.2 und 6.2 • Materialien vom Lugert-Verlag zu Mozart-Sinfonien • Leitfaden zur Erstellung von Podcasts 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte Sonaten und Sinfonien der Klassik sowie einer Sinfonie der Romantik im Vergleich 	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Analyse motivisch-thematischer Arbeit im Streichquartett 	<ul style="list-style-type: none"> • 2.1, 4.1 und 4.2: Recherche zu einer Sinfonie sowie Aufbereitung der Ergebnisse in Form eines Podcast

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen

Rezeption: Die SuS

- beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache.

Produktion: Die SuS

- realisieren gemeinsam vokale und instrumentale Kompositionen,
- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen.

Reflexion: Die SuS

- erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung,
- beurteilen begründet Musik, musikbezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen

Rezeption: Die SuS

- beschreiben und analysieren Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Bluesmusik.

Produktion: Die SuS

- realisieren einfache Blues- und Jazzimprovisationen,
- realisieren stiltypische Elemente von Popmusik.

Reflexion: Die SuS

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente des Blues vor dem Hintergrund soziokultureller Entwicklungen,
- erläutern und beurteilen populäre Musik als Ausdruck jugendkultureller Bewegungen zu unterschiedlichen Zeitperioden,
- erläutern wesentliche Gestaltungselemente des Jazz vor dem Hintergrund transkultureller Prozesse.

Inhaltsfeld(er)		Inhaltliche Schwerpunkte	
Entwicklungen		Musik im historisch-kulturellen Kontext: Blues; populäre Musik der 1950er und 1960er Jahre Musik im interkulturellen Kontext: Jazz	
Inhalte	Fachbegriffe/ Ordnungssysteme	Fachmethoden	Lernerfolgs- Überprüfung

<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen historischen gesellschaftlichen Entwicklungen (USA) sowie biographischen Prägungen und der Ausformung von Jazz-Stilen • Blues-Schema • Fortwirken des Jazz in der Populären Musik 	<ul style="list-style-type: none"> • Blues-Tonleiter und Blues-Schema • <i>blue notes</i> • Besonderheiten der Jazz-Rhythmik (ternäre Rhythmik, <i>swing, off-beat</i>) • Komposition - Improvisation - Arrangement 	<ul style="list-style-type: none"> • Recherche von Quellenmaterial, Auswertung, Aufbereitung, Präsentation • Spielsätze musizieren • Komposition einer Bluesmelodie zum Bluesschema • rhythmische Improvisation 	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen zu einem Jazzstil • Komposition eines Blues-Textes auf der Grundlage des Blues-Schemas
Materialien	Unterrichtsgegenstände	Gestaltungsspielräume	Bezug zum Medienkompetenzrahmen
<ul style="list-style-type: none"> • Musik um uns 2/3, Kap. Der Jazz • Themenheft „Jazz“ (Klett) • Videotutorials zu Improvisationsmethoden 	<ul style="list-style-type: none"> • Texte zur Jazzentwicklung, insbesondere die urbane Entstehungsumgebung des Jazz • das Arrangement als Ausdruck eines Personalstils (z.B. verschiedene Versionen von <i>Summertime</i>) • Musizieren eines Blues-Spielsatzes (<i>Blues and Trouble</i>) mit improvisierten breaks oder Eigenkomposition 	<ul style="list-style-type: none"> • Film „Swing Kids“ oder „Ray“ • Besuch eines Jazzkonzerts oder einer Bigband-Probe • Binnendifferenzierung: Erhöhte Anforderungen durch Einforderung eines Leadsheets 	<ul style="list-style-type: none"> • 2.2 und 4.2: Recherche und Ergebnispräsentation in Form eines Referates zu einem Jazzstil, einschließlich Audiomaterial

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen

Rezeption: Die SuS

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,
- formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung.

Produktion: Die SuS

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen,
- entwerfen und realisieren adressatengerecht musikbezogene Medienprodukte,
- produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen,
- präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse in angemessener Form.

Reflexion: Die SuS

- erläutern und diskutieren zentrale Aussagen in musikbezogenen Texten im Hinblick auf eine übergeordnete Problemstellung,
- beurteilen begründet Musik, musikbezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen

Rezeption: Die SuS

- beschreiben und interpretieren differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale im Rap im Hinblick auf den Ausdruck,
- analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente im Hinblick auf politische Botschaften.

Produktion: Die SuS

- entwerfen und realisieren eigene Raps als Deutung vorgegebener Sujets.

Reflexion: Die SuS

- erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Rap im Hinblick auf die Umsetzung von Sujets,
- erläutern und beurteilen Funktionen von Musik mit politischen Botschaften.

Inhaltsfeld(er)		Inhaltliche Schwerpunkte	
Bedeutung Verwendung		Musik und Sprache: Rap Musik im funktionalen Kontext: Musik mit politischer Botschaft	
Inhalte	Fachbegriffe/ Ordnungssysteme	Fachmethoden	Lernerfolgs- Überprüfung
<ul style="list-style-type: none"> • Rap als Musik, Text und Bewegung • vokale Techniken des Rap • Grundbegriffe der Rap-Musik • Protest in verschiedenen musikalischen Genres • 	<ul style="list-style-type: none"> • Ostinat Begleitpatterns, Riff • Dreiklangsharmonik für harmonische Texturen • Notation im Violinen- und Bassschlüssel • Akkordschreibweise • metrische Gliederung von Texten 	<ul style="list-style-type: none"> • Rhythmisierung von Sprache • Entwickeln von Begleitpatterns für einen umgestalteten oder selbst geschriebenen Text • Erläutern einer Protestidee und der sich dafür anbietenden künstlerischen Gestaltungsmittel 	<ul style="list-style-type: none"> • Komposition eines Rap-Songs mit kriteriengestützter Kompositionserläuterung
Materialien	Unterrichtsgegenstände	Gestaltungsspielräume	Bezug zum Medien- Kompetenzrahmen
<ul style="list-style-type: none"> • Musikbuch 2, Kap. 8.1 • Themenheft „Rap und Hip-Hop“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Titel von Childish Gambino, Public Enemy, Eminem, TLC 	<ul style="list-style-type: none"> • Protestsongs in anderen Genres: „The Star-Spangled Banner“ (Traditionelle Interpretation im Vergl. Jimi Hendrix), „We shall overcome“, „Imagine“ (J. Lennon), „Schrei nach Liebe“ (Ärzte) • Ggf. Präsentation der Ergebnisse im Rahmen der Aspel Vernissage oder den Schulkonzerten 	<ul style="list-style-type: none"> • 1.2: Einführung in die Software <i>GarageBand</i> für die Komposition von Beat-Texturen sowie der Erstellung harmonischer/melodischer Sequenzen • 5.2: Analyse von sozialkritischen Haltungen von Rap-KünstlerInnen

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen

Rezeption: Die SuS

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,
- formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung.

Produktion: Die SuS

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen.

Reflexion: Die SuS

- erläutern und diskutieren zentrale Aussagen in musikbezogenen Texten im Hinblick auf eine übergeordnete Problemstellung,
- strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext,
- ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein,
- beurteilen begründet Musik, musikbezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen

Rezeption: Die SuS

- beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte,
- analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch-kulturelle Kontexte,

Produktion: Die SuS

- entwerfen und realisieren Gestaltungskonzepte aus dem Bereich der Neuen Musik.

Reflexion: Die SuS

- erläutern und beurteilen Zusammenhänge von Musik, Bildender Kunst und Gesellschaft um 1900.

Inhaltsfeld(er)		Inhaltliche Schwerpunkte	
Entwicklungen		Musik im historisch-kulturellen Kontext: Musik um 1900	
Inhalte	Fachbegriffe/ Ordnungssysteme	Fachmethoden	Lernerfolgs- Überprüfung

<ul style="list-style-type: none"> • Igor Strawinsky und das Ballett Russe • expressionistische Ton- sprache sowie expressio- nistische Bildsprache • Polyrhythmik und Polytona- lität • die Emanzipation der Dis- sonanz • wechselseitige Beeinflus- sung der Künste 	<ul style="list-style-type: none"> • unregelmäßige Taktarten • Polyrhythmik, eventuell Poly- metrik • fragmentarisches Komponie- ren in Abgrenzung zur klassi- schen Periodik • Aleatorik • Formen der rhythmischen und melodischen Akzentuie- rung • alterierte Harmonik • Konsonanz/Dissonanz 	<ul style="list-style-type: none"> • musikalische Verläufe glie- dern (Hörprotokoll) • Notationen verfolgen • Erprobung expressiver Ge- staltungsmittel • Auswertung von Sachtexten 	<ul style="list-style-type: none"> • Kurzreferate zu kulturgeschichtli- chen Aspekten des beginnenden 20. Jahrhunderts • Gestaltungsaufgabe mit kurzer schriftlicher Erläuterung: Verto- nung von „Der Schrei“ (E. Munch)
--	--	---	---

Materialien	Unterrichtsgegenstände	Gestaltungsspielräume	Bezug zum Medienkompetenzrah- men
<ul style="list-style-type: none"> • Musikbuch 2, Kapitel zu Kompositionen des 20. Jahr- hunderts • O-Ton 2, Kapitel „Neue Mu- sik“ sowie „Aufbrüche“ 	<ul style="list-style-type: none"> • I. Strawinsky „Le sacre du printemps“ • ausgewählte Kompositionen von Hindemith und Boulez • Bildvorlage „Der Schrei“ (E. Munch) 	<ul style="list-style-type: none"> • Choreografie P. Bauschs zu „Le sacre“ • eventuell unterschiedliche Bildvorlagen für die Gestal- tungsaufgabe • ggf. Präsentation der Verto- nungen im Rahmen der As- pel Vernissage oder im Gang zwischen den Musikräumen 	<ul style="list-style-type: none"> • 1.2: Nutzung der <i>GarageBand</i> für die Vertonung von „Der Schrei“

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen

Rezeption: Die SuS

- benennen auf der Grundlage von traditionellen und grafischen Notationen differenziert musikalische Strukturen,
- analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung.

Produktion: Die SuS

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen,
- produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen,
- notieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen auch mit digitalen Werkzeugen,
- präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse in angemessener Form. präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse in angemessener Form.

Reflexion: Die SuS

- erläutern und diskutieren zentrale Aussagen in musikbezogenen Texten im Hinblick auf eine übergeordnete Problemstellung,
- beurteilen begründet Musik, musikbezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen

Rezeption: Die SuS

- beschreiben und analysieren Gestaltungsmerkmale von Musik einer anderen Kultur vor dem Hintergrund des jeweiligen kulturellen Kontextes.

Produktion: Die SuS

- entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes.

Reflexion: Die SuS

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Musik anderer Kulturen vor dem Hintergrund interkultureller Aspekte.

Inhaltsfeld(er)

Inhaltliche Schwerpunkte

Entwicklungen		Musik im interkulturellen Kontext: Musik anderer Kulturen	
Inhalte	Fachbegriffe/ Ordnungssysteme	Fachmethoden	Lernerfolgs- Überprüfung
<ul style="list-style-type: none"> • Überblick zur japanischen Klangästhetik (Fokussierung auf Einzeltöne und Ausgestaltung der Verläufe) • Taiko-Drums und ihre Funktion in der westlichen Entertainmentindustrie • die Filmmusik zu „Ninjago“ und ihre japanischen Klangelemente • japanische Komponisten zwischen japanischer und westlicher Klangästhetik 	<ul style="list-style-type: none"> • Melodik: Melodieverlauf und formale Gliederung • Ornamentik • Skalenaufbau mit und ohne Tritonus • Klangentwicklungen • Asiatische Percussion-Instrumente 	<ul style="list-style-type: none"> • Visualisierung melodischer Verläufe japanischer Musik • Fortsetzung von Melodiefragmenten nach Gehör • Fortsetzung einer Melodie nach japanischem Vorbild • Auswertung von Sachtexten zur japanischen Musik • Analyse von Übernahmen japanischer Elemente in westliche Filmmusik (Intro: Ninjago) 	<ul style="list-style-type: none"> • Kurze Gestaltungsaufgabe: Fortsetzung einer Melodie nach vorab erarbeiteten Kriterien japanischer Melodieführung

Materialien	Unterrichtsgegenstände	Gestaltungsspielräume	Bezug zum Medienkompetenzrahmen
<ul style="list-style-type: none"> • Musikbuch 2, Kapitel 5.1 Töne, Klänge und Kulturen, insbesondere „Klangfarben zwischen Ost und West“, „Ein Ton wird zum Ereignis“ sowie „Im japanischen Kaisertempel“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Audio-Aufnahmen traditioneller japanischer Instrumente, darunter die Koto, Shakuhachi, Taiko, Sho sowie Shasumen • Aussagen des Komponisten Makoto Shinohara zur japanischen Klangästhetik 	<ul style="list-style-type: none"> • Untersuchung der filmmusikalischen Gestaltung von Anime-Serien • Erweiterung der Kenntnisse zu asiatischen Musikkulturen beispielsweise durch indische Raga-Musik oder chinesische Kunstmusik 	<ul style="list-style-type: none"> • 1.2: Fortsetzung einer Melodie nach japanischem Vorbild mittels <i>Cornelius Composer</i>

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen

Rezeption: Die SuS

- benennen auf der Grundlage von traditionellen und grafischen Notationen differenziert musikalische Strukturen,
- analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung.

Produktion: Die SuS

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen,
- notieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen auch mit digitalen Werkzeugen.

Reflexion: Die SuS

- strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext,
- ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein,
- erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung,
- erläutern musikalische und musikbezogene Problemstellungen auf der Grundlage von Analyseergebnissen,
- beurteilen begründet Auswirkungen digitaler Musikrezeption, Musikdistribution und Musikproduktion sowie Fragestellungen des Urheber- und Nutzungsrechts,
- beurteilen begründet Auswirkungen ökonomischer Zusammenhänge auf Musik.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen

Rezeption: Die SuS

- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Coverversionen im Vergleich zu Originalkompositionen,
- analysieren und interpretieren musikalische Bearbeitungen (Coverversionen) im Hinblick auf Deutungen der Originalkompositionen,

Produktion: Die SuS,

- entwerfen und realisieren Bearbeitungen von Musik mit Instrumenten und digitalen Werkzeugen als kommentierende Deutung des Originals.

Reflexion: Die SuS

- erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Bearbeitungen von Musik (Coverversionen) im Hinblick auf Deutungen des Originals,
- beurteilen Bearbeitungen von Musik im Hinblick auf Fragestellungen des Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen).

Inhaltsfeld(er)

Bedeutung

Inhaltliche Schwerpunkte

Original und Bearbeitung: Coverversion

Inhalte	Fachbegriffe/ Ordnungssysteme	Fachmethoden	Lernerfolgsüberprüfung
<ul style="list-style-type: none"> • Bearbeitungspraxen in der Musikgeschichte • Arrangement als Ausdruck von Personalstil (z.B. Summertime) • heutige Bearbeitungsformen und ihre Funktionen • Fragen zum Urheberrecht (im Idealfall aktuelle Fälle der Musikindustrie) • elektronische Musikproduktion 	<ul style="list-style-type: none"> • harmonische Funktionen, Quint- und Terzverwandtschaften • Wdh.: Blues-Tonleiter und Blues-Schema • Bearbeitungsformen 	<ul style="list-style-type: none"> • Verschriftlichung von Gestaltungsideen (Vorübung zum Klausurtyp II) • Parameteranalyse • Visualisierung musikalischer Verläufe • Notation melodischer, rhythmischer, harmonischer Strukturen der eigenen Arrangements (Musescore) • Rezensionen zu Bearbeitungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines Gestaltungskonzepts für ein Arrangement (vokal oder instrumental) mit schriftlicher Erläuterung zum Zusammenhängen zwischen Original und Bearbeitung
Materialien	Unterrichtsgegenstände	Gestaltungsspielräume	Bezug zum Medienkompetenzrahmen
<ul style="list-style-type: none"> • Themenheft 1, Kapitel „Homage“ • Themenheft Cornelsen „Original und Bearbeitung“ • Aktuelle Coverversionen, z.B. aus <i>Musik und Bildung</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • der Pachelbel-Kanon als Grundlage populärer Bearbeitungen • „Killing me softly“(Roberta Flack/Fugees) • “Gansta’s Paradise (Bearbeitung von Stevie Wonders „Pastime Paradise“) 	<ul style="list-style-type: none"> • Arrangements fortgeschrittener Schülerinnen und Schüler können im Rahmen des Sommerkonzerts aufgeführt werden. 	<ul style="list-style-type: none"> • 5.1: Analyse von Covern in Bild und Ton • 4.4: Auseinandersetzung mit Fragen des Urheberrechts bei der Musikbearbeitung

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen

Rezeption: Die SuS

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- benennen auf der Grundlage von traditionellen und grafischen Notationen differenziert musikalische Strukturen,
- analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung.

Produktion: Die SuS

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen,
- entwerfen und realisieren adressatengerecht musikbezogene Medienprodukte,
- präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse in angemessener Form.

Reflexion: Die SuS

- erläutern und diskutieren zentrale Aussagen in musikbezogenen Texten im Hinblick auf eine übergeordnete Problemstellung,
- beurteilen begründet Musik, musikbezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen

Rezeption: Die SuS

- beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale von Kunstliedern
- im Hinblick auf den Ausdruck,
- analysieren und interpretieren Kunstlieder im Hinblick auf Textausdeutungen,

Produktion: Die SuS

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen zu Textvorlagen.

Reflexion: Die SuS

- erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Kunstliedern im Hinblick auf Textausdeutungen,
- erläutern und beurteilen kriteriengeleitet eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf Textausdeutungen.

Inhaltsfeld(er)		Inhaltliche Schwerpunkte	
Bedeutung		Musik und Sprache: Kunstlied	
Inhalte	Fachbegriffe/ Ordnungssysteme	Fachmethoden	Lernerfolgs- Überprüfung
<ul style="list-style-type: none"> • Wort-Ton-Verhältnis • Liedformen • Das Kunstlied als Gattung der Romantik • Gesang als Ausdrucksmittel des 21. Jahrhunderts (Belting, Stimmeffekte, Einsatz theatralischer Mittel, etc.) • Stimmphysiologie • Opernstoffe und ihre Entstehung 	<ul style="list-style-type: none"> • Stimmgattungen und Tonumfänge • klassischer Gesang vs. moderne Stimmästhetik • Klangfarben und artikulatorische Gestaltung in vokalen Kompositionen • Parameteranalyse • Verhältnis von Singstimme und Begleitung • Tongeschlechter • musikalisch-rhetorische Mittel • Formanalyse bei Kunstliedern und Popsongs • einfache Funktionsharmonik in Liedkompositionen 	<ul style="list-style-type: none"> • Notentextanalyse • Verfassen schriftlicher Analysen und Interpretationen von Liedkompositionen • stilistische Zuordnung von Musik • Arbeit mit fachwissenschaftlichen Texten • eigenständige Formanalyse 	<ul style="list-style-type: none"> • Untersuchung des Wort-Ton-Verhältnisses in einem ausgewählten Kunstlied • Gestaltungsübung: Entwerfen von Skizzen für die Vertonung eines eigenen Liedes
Materialien	Unterrichtsgegenstände	Gestaltungsspielräume	Bezug zum Medienkompetenzrahmen
<ul style="list-style-type: none"> • Notenmaterial Wisskirchen 2014 • Musikbuch 2 (Vergleich der Erbkönig-Vertonungen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Franz Schubert: „Gretchen am Spinnrade“, „Der Wanderer“ sowie „Der Erbkönig“ • Vergleich von Erbkönig-Vertonungen • Selbstgewählte Popsongs bzw. Titel von Singer-Songwriter 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung der Skizzen zur Liedvertonungen als Galeriegang mittels QR-Codes zur abschließenden Abstimmung 	<ul style="list-style-type: none"> • 1.2 und 4.1: Präsentation einer Skizze zur Liedvertonung, einschließlich Audiomaterial

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Vor dem Hintergrund des Schulprogrammes sowie des Kernlehrplans Musik hat die Fachkonferenz folgende fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen:

- Der sorgfältige und sachgerechte Umgang mit dem Schulinstrumentarium soll bereits in Klasse 5 geübt werden. Bei musikalischen Gruppen- und Projektarbeiten ist das Instrumentarium frei zugänglich, wenn sich seine Notwendigkeit aus dem Gestaltungskonzept erschließt. Diese Arbeitsform erfüllt hier nicht nur eine fachliche, sondern auch eine erzieherische Aufgabe.
- Gestaltungsprojekte leiten sich aus einer konkreten, im Idealfall realen Problemstellung ab und greifen vorab erarbeitetes Wissen und erworbene Kenntnisse auf.
- SchülerInnen mit instrumentalen Vorerfahrungen werden in besonderem Maße dazu motiviert, ihre Fähigkeiten in Gruppen- und Projektarbeiten einzubringen, ohne die anderen Lernenden dadurch zu benachteiligen. Die aktive Mitarbeit kann für Fortgeschrittene beispielsweise in der Unterstützung Schwächerer oder auch die kreative Anwendung der eigenen musikalischen Fähigkeiten bedeuten.
- In der Sekundarstufe I wird auf die sachgerechte Verwendung und kontinuierliche Übung der musikalischen Fachsprache besonderen Wert gelegt. Die Begriffe werden den Schülern altersgerecht und kontextgebunden vermittelt, im Idealfall erschließen sie sich aus einem praktischen Anwendungskontext. Die Einführungsphase dient im Anschluss daran zur Festigung und Wiederholung von Fachbegriffen und ihrer sachgerechten Verwendung, sodass diese in der Qualifikationsphase als gefestigtes Vermittlungsmedium zur Verfügung steht.
- Musik wird als globale und soziale Sprache vermittelt, die sowohl kulturübergreifende Prinzipien folgen als auch kulturspezifische Phänomene aufweisen kann. Eine Fokussierung auf die westeuropäische Kunstmusik soll vermieden, die Wesenszüge anderer Musikkulturen hingegen integriert werden.
- Die Musikanalyse als Fachmethode ist immer an eine inhaltliche Problemstellung gebunden und erfolgt nie um ihrer selbst willen. Gleichwohl sollen am Ende der Unter- und Mittelstufe die musikalischen Parameter systematisiert und deren Funktion als fachmethodisches Instrumentarium bewusst gemacht werden.

Arbeitsmaterial

In allen Jahrgangsstufen ist ein Arbeitshefter mit Linien- und Notenpapier anzulegen, in dem Unterrichtsmaterial und individuelle Lösungen gesammelt werden. Außerdem schaffen die Schüler in der Unterstufe das Arbeitsheft für das Musikbuch I (Cornelsen) an. Kleine Kopfhörer sind in allen Jahrgangsstufen zur Nutzung des Keyboards sowie der Tablets mitzubringen.

Fachterminologie

Um Kontinuität in Bezug auf die Verwendung der Fachsprache zu erreichen, hat die Fachkonferenz eine Liste der wichtigsten Begriffe sowie deren Verortung in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben erstellt. Ziel ist es, diese Fachbegriffe im Laufe der Jahre über deren Anwendung in verschiedenen Lernkontexten zu festigen.

Im Bereich der „Ordnungssysteme musikalischer Parameter“ wird in den Jahrgangsstufen 5/6 der Schwerpunkt auf den Parametern Rhythmik, Melodik, Dynamik und Klangfarbe liegen. Der Parameter Harmonik und weitere Kenntnisse zur Klangfarbe sowie Form-Aspekte werden im Wesentlichen in den Jahrgangsstufen 7-10 eingebracht.

Die Unterstufe soll dem Erlernen der schriftlichen Notation von Musik besonderen Raum geben. Am Keyboard soll das Notenlesen und Notieren ausreichend geübt werden, um die Grundlage für den weiteren Musikunterricht zu legen und einer übermäßigen Leistungsheterogenität entgegenzuwirken.

Die graphische Notation ist ebenfalls als Fachmethode einzuüben, um sie funktional zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen und als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen verfügbar zu machen.

2.3 Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

2.3.1 Grundsätze

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-S I) dargestellt. Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und nutzt unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung. Die „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ haben in der Sekundarstufe II das gleiche Gewicht wie die Klausuren.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Entsprechend sind Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden.

Im Fach Musik kommen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowohl mündliche, schriftliche als auch praktische Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen. Dabei werden sowohl individuelle Beiträge als auch kooperative Leistungen im Rahmen von Gruppenarbeiten berücksichtigt.

Die Schülerinnen und Schüler zeigen ihre Kompetenzen im Bereich der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ u.a. durch:

- mündliche Beiträge im Unterricht (z.B. Unterrichtsgespräch, kooperative Arbeitsformen, Vortrag/Referat, auch unter Nutzung neuer Medien)
- schriftliche Beiträge (z.B. Hörprotokoll, Markierungen im Notentext, Materialsammlung/-aufbereitung, schriftliche Übung, angemessene Hefterführung)
- praktische Beiträge im Unterricht (z.B. Singen, instrumentales Musizieren und Improvisieren, Standbilder, szenische und audiovisuelle Gestaltungen, Ergebnisse von Gestaltungsaufgaben)
- in Ergebnissen eigenverantwortlichen Handelns (z.B. im Rahmen von Recherche, Erkundung, kreativer Gestaltung, Präsentationen).

Ab der Jahrgangsstufe 7 nehmen längerfristig gestellte Aufgaben mehr Raum ein. Sie erfordern einerseits ein hohes Maß an Selbstständigkeit und ermöglichen auf diese Weise die vertiefende Beschäftigung mit einem bestimmten, aus dem Unterricht erwachsenen Problemfeld. Andererseits eröffnen diese Aufgaben die Möglichkeit, einen längeren Arbeitsprozess ausführlich zu dokumentieren. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Vorbereitung auf typische Arbeitsformen der gymnasialen Oberstufe.

2.3.2 Sonstige Leistungen im Unterricht

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Die Beurteilungskriterien werden den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht. Für Lehrerinnen und Lehrer sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Für die Schülerinnen und Schüler sollen die Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für das weitere Lernen darstellen.

Zu jedem Unterrichtsvorhaben werden individuelle Formen der Lernerfolgsüberprüfung festgelegt, die dem jeweiligen inhaltlichen Profil des Unterrichts entspricht und für alle Lehrkräfte verbindlich ist. Die folgenden Möglichkeiten der Lernerfolgskontrolle sind in den Übersichten berücksichtigt:

- Hörprotokolle
- Markierung von Notentexten
- Gestaltungsaufgaben (Produkt, Präsentation, Prozess- und Produktpräsentation als Portfolio)
- Referate und Präsentationen
- Zuordnungsaufgaben, z.B. als Rätsel oder Quiz
- Schriftliche Übungen

Die unterschiedlichen Formen der Lernerfolgsüberprüfung beziehen sich auf alle im Kernlehrplan genannten Kompetenzbereiche. Damit wird sichergestellt, dass Kompetenzen in den Bereichen Rezeption, Produktion und Reflexion angemessen und in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander nachgewiesen werden können.

Die Leistungsrückmeldung im Rahmen der verbindlichen Unterrichtsvorhaben orientiert sich u.a. an Evaluationsbögen (siehe Anhang) zur individuellen Kontrolle der erreichten Kompetenzen. Sie dienen der Transparenz der zu erlernenden Kompetenzen, der Selbstevaluation der Schülerinnen und Schüler und als Kriterien für den/die Lehrer/in. Der/die Lehrer/in trägt dafür Sorge, dass die dort aufgelisteten Kompetenzen im Unterricht zur Anwendung kommen und individuell überprüfbar sind. In der Jahrgangsstufe 5 lernen die Schülerinnen und Schüler schrittweise den Umgang mit den Selbstevaluationsbögen, die im Arbeitshefter zum Schulbuch *Musikbuch* angelegt sind.

Für die Schülerinnen und Schüler soll im Unterricht jeweils eine deutliche Unterscheidung von Lern- und Leistungssituation gemacht werden. Dies gilt insbesondere im Prozess von Gestaltungsverfahren.

Die Bewertung des Arbeitshefters / des Portfoliohefters erfolgt nach vorgehender Festlegung der Kriterien. Diese sollen individuelle Gestaltungspielräume berücksichtigen.

Zum Hefter gehört das Anlegen eines Fachvokabular-Glossars für die Jgst. 5-6 und 7-10. Dort werden in einer vorgefertigten Matrix alle behandelten Fachbegriffe gesammelt, einschließlich einer Zuordnung zum Unterrichtsvorhaben und kurzer Definition.

Pro Halbjahr werden max. zwei schriftliche Übungen zur Überprüfung des Verständnisses und der Anwendungsfähigkeit der in einem Unterrichtsvorhaben behandelten Fachbegriffe durchgeführt.

Die Bewertung der *Sonstigen Mitarbeit* erfolgt nach folgenden Kriterien:

sehr gut

sehr kontinuierliche, ausgezeichnete Mitarbeit; sehr gute, umfangreiche, produktive Beiträge; sehr interessierte, kommunikationsfördernde Teilnahme am Unterricht; souveräner Gebrauch der Fachsprache; sehr selbstständige und korrekte musikpraktische Arbeit

gut

kontinuierliche, gute Mitarbeit; gute Beiträge, produktive, interessierte, kommunikationsfördernde und motivierte Teilnahme am Unterricht; sicherer Gebrauch der Fachsprache; selbstständige, korrekte musikpraktische Arbeit

befriedigend

meistens interessierte, kommunikative, durchschnittliche Mitarbeit; zurückhaltende,

aber aufmerksame Teilnahme; gute Beiträge auf Ansprache; meistens sicherer Gebrauch der Fachsprache; korrekte musikpraktische Arbeit nach konkreten Vorgaben

ausreichend

seltene Beteiligung; fachliche Ungenauigkeiten; Beteiligung nur auf Ansprache; sehr passive Teilnahme am Unterricht; unstrukturierte oder wenig produktive Beiträge; Fähigkeit, sich grundlegend fachsprachlich verständlich zu machen; im Allgemeinen korrekte musikpraktische Arbeit unter Anleitung

mangelhaft

nur sporadische Mitarbeit; kaum kommunikative Beteiligung; fachliche Defizite, meistens fehlerhafte, lückenhafte Anwendung der Fachsprache; musikpraktische Arbeit trotz Anleitung fehlerhaft

ungenügend

fehlende fachliche Kenntnisse; Unfähigkeit, die Fachsprache anzuwenden; keinerlei aktive Teilnahme am Unterricht; musikpraktische Arbeit trotz Anleitung ohne Ergebnisse

2.4 Lehr- und Lernmittel

Folgende Lehrmaterialien stehen in unterschiedlicher Anzahl zur Verfügung:

- *Musikbuch* 1 und 2 mit Arbeitshefter (Cornelsen)
- *Musik um uns*, Oberstufe (Metzler, hellblau)
- Themenhefte *Musikbuch* 1, 2 und 3 (Cornelsen)
- Materialien zur Musikgeschichte in kleiner Freihandbibliothek
- Liederbücher *Canto* (Schroedel) und Liederbuch (Cornelsen)
- Themenhefte, u.a. von Klett, Schöningh, Cornelsen
- Taschen-Partituren/Klavierauszüge von Sinfonien der Klassik und Romantik, z.B. Haydn, Mozart, Beethoven, Brahms, Mendelssohn, Mahler

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

3.1 Mögliche Kooperationen mit anderen Fächern

HJ	UV 1	Kooperation	UV 2	Kooperation
5.1	Alle einsteigen! – Rhythmische Grundlagen am Beispiel einer musikalischen Bahnreise		Let it snow – Unsere Weihnachtsfeier mit Liedern und Kompositionen gestalten	Religion: Weihnachtslieder und ihre Texte
5.2	Von Keys und Sounds – Klangmöglichkeiten von Instrumenten erkunden	Kunst: Instrumente in Gemälden, Plastiken und Installationen	Was hörten eigentlich Ritter? Die Musik auf dem Mittelaltermarkt untersuchen	Deutsch: Märchen, Sagen und Legenden
6.1	Musik für mich und andere – Bedeutungen und Verwendungen von Musik erkunden	Schulensemble	Magische Welten – Musikalische Klanglandschaften hören und szenisch umsetzen	Deutsch: Märchen, Sagen und Legenden, fantastische Geschichten
6.2	Die Kora aus Westafrika – Die eigene und eine fremde Musikkultur erkunden	Erdkunde: Der afrikanische Kontinent	Klingende Formen – Form in der Musik beschreiben, deuten und gestalten	Kunst: Form in der Kunst, in der Architektur Sport: Choreografie

7.1	Battles von früher? – Die Komponisten Mozart und Dittersdorf kennenlernen	Latein/Deutsch: Sagen der Antike Geschichte: Griechische Wurzeln Europas	Gekauft! – Werbejingles untersuchen und gestalten	Deutsch: Werbung in Massenmedien
8.1	Video killed the radiostar? – Hits in Ton und Bild untersuchen	Politik: Konsumverhalten	Monets japanische Brücken – Gemälde in unterschiedlichen Stimmungen vertonen	Kunst: Impressionismus
8.2	Für die gemeinsame Sache – Geschichte und Funktion von Hymnen und Stadiongesängen	Geschichte: Der deutsche Nationalstaat Erdkunde: Staatengeschichte	Kontrast und Entwicklung – Ein Podcast über den ersten Satz einer Sinfonie der Wiener Klassik	Kunst: Muster und Formen
9.2	Feeling blue? – Der Blues und seine Auswirkung auf die populäre Musik	Englisch: Geschichte der USA, insbesondere 18. bis 20. Jh.	Es reicht! – Rap als Sprachrohr jugendspezifischer Themen und politischer Botschaften	Politik und Geschichte: Protestbewegungen in Geschichte und Gegenwart
10.1	Skandalös! – Künstlerische Ausdrucksformen des beginnenden 20. Jh. erkunden	Geschichte: Gesellschaft und Politik zu Beginn des 20. Jahrhunderts	Zwischen Ninjas und Zen – Auseinandersetzung mit der Klangwelt Japans	Erdkunde: Asien
10.2	Musik recyceln – Formen und Motivationen von Bearbeitungspraktiken	Deutsch/Englisch/Politik: Soziale Medien als Kommunikationskanäle	Die Kunst der Lieder – Emotionen in Kunstliedern und Popsongs ausdrücken	Geschichte: Moderne Kunst: Architektur

3.2 Profilzweig *AspelKreativ*

In den Jahrgangstufen 7 und 8 steht den Schülerinnen und Schülern der *AspelKreativ*-Zweig offen. Über zwei Jahre können sie an kreativen Projekten in Kooperation mit dem Fach Kunst arbeiten. Dieses Angebot ist zusätzlich zum bilingualen Zweig wählbar.

Zielsetzung

AspelKreativ bietet Schülerinnen die Möglichkeit, ihre kreativen Fähigkeiten in einem freien und selbstbestimmten Rahmen zu entfalten. Durch die Arbeit an eigenen Projekten lernen die Schülerinnen, künstlerische Prozesse zu gestalten, reflektieren und zu präsentieren. Angesichts der jährlich wechselnden Gruppen werden die stattfindenden Projekte von der Gruppe selbst bestimmt und umgesetzt.

Inhalte und fachliche Schwerpunkte

- Projektarbeit: Entwicklung und Umsetzung eigener kreativer Projekte (z. B. in den Bereichen Musik, Kunst, Tanz, Theater, Schreiben, Film)
- Reflexion: Regelmäßige Reflexion der künstlerischen Prozesse in schriftlicher und/oder mündlicher Form
- Präsentation: Vorstellung der Ergebnisse am Ende eines jeden Schuljahres, z. B. im Rahmen von Schulveranstaltungen oder Ausstellungen
- Kooperation: Zusammenarbeit mit anderen Schülerinnen, Lehrkräften oder externen ExpertInnen, um verschiedene Perspektiven und Kompetenzen zu integrieren.

Methodik und Organisation

Im Idealfall beginnen die Schülerinnen und Schüler in der 7. Klasse mit einer zusätzlichen Stunde Musik und erhalten in der 8. Klasse alle zwei Wochen eine Doppelstunde zusätzlichen Kunstunterricht. Die Lehrerinnen Frau Berndt und Frau Dr. Krüger fungieren innerhalb dieser kreativen Räume als Impulsgeber und Mentorinnen. Sie begleiten die Schülerinnen und Schüler in der Planung, Umsetzung und Präsentation ihrer Projekte. Da sowohl die Stunden im Fach Kunst als auch die des Faches Musik in den Nachmittagsbereich fallen, können alle verfügbaren Räume (Musikraum, Kunstatelier, Aula, digitale Medienräume) frei genutzt werden.

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Das Erlernen und Erproben künstlerischer Möglichkeiten finden im bewertungsfreien Raum statt. Die Teilnahme wird auf dem Zeugnis vermerkt.

Auf die Dokumentation des Prozesses wird besonderen Wert gelegt. Hierzu wird eine Projektmappe mit Skizzen bzw. kompositorischen Entwürfen angelegt und über das Schuljahr weitergeführt. Im Fach Musik kann diese Projektmappe auch digital von jedem Teilnehmenden angelegt werden, um Audio- und Videomaterial speichern zu können. Bei der eigenständigen und sukzessiven Fortführung erhalten die Schülerinnen und Schüler Unterstützung von den Lehrerinnen.

Neben der Stärkung der Gestaltungs- und Präsentationskompetenz werden die Schülerinnen und Schüler vor allem in ihrer Selbstständigkeit und ihrem persönlichen Engagement gefördert.

Beispiele für mögliche Projekte im Fach Musik, die in Abstimmung mit der Teilnehmergruppe umgesetzt werden:

- Komposition und Aufführung eines Musikstücks zu Bildvorlagen aus dem parallel stattfindenden Kunstkurs
- Erstellung eines Kurzfilms mit musikalischem Schwerpunkt zu einem selbst gewählten Thema
- Entwicklung einer Kunstinstallation oder eines Theaterstücks
- Durchführung eines Workshops mit musikalischem Schwerpunkt für jüngere Schülerinnen und Schüler

3.3 Nutzung außerschulischer Lernorte und Kooperation mit externen Institutionen

Die Musikfachschaft am Gymnasium Aspel nutzt die lokalen Gegebenheiten in unterschiedlicher Art und Weise. So findet das jährliche Weihnachtskonzert entweder in der St. Georg-Kirche in Haldern oder aber im Rahmen des Reeser Weihnachtsmarktes statt. Hierbei tritt der Chor im Reeser Kunstmuseum auf. Je nach Ressourcen wird zu Beginn des Jahres innerhalb der Fachschaft abgestimmt, welcher Auftrittsort für die diesjährige Zusammensetzung der Ensembles von Vorteil ist. Ansprechpartnerin in Haldern ist Frau Köster, Ansprechpartner in Rees ist Frau Kimm-Hamacher.

Des Weiteren nehmen die Musikensemble an den *Tagen der Musik* in Rees teil, die traditionell in der ersten Junihälfte stattfinden. Sie stellen sich in diesem Rahmen in der Aspel-Lounge vor. Für das Sommerkonzert, für das projektartig geprobt wird, wird der Reeser Skulpturenpark gemietet, um das Können der Schülerinnen und Schüler im Rahmen einer OpenAir-Veranstaltung zu zeigen. Da die externen Faktoren (Wetter, Windverhältnisse, etc.) sehr vielzählig sind, wird als Reserve das PZ angefragt, um kurzfristig ausweichen zu können.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Hierzu werden neben dem regelmäßigen Austausch mit den FachvertreterInnen auch Evaluationsbögen genutzt.

Überarbeitungs- und Planungsprozess

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig

überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		<i>Handlungsbedarf</i>	<i>Verantwortlich</i>	<i>Zu erledigen bis</i>
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unter- richts- räume			
	Bibliothek			
	Computer- raum			
	Raum für Fachteam- arbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeit- schriften			
	Geräte/ Medien			
	...			
Kooperation bei Unterrichtsvorhaben				
Leistungsbewertung/ <i>Leistungsdiagnose</i>				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
Fachübergreifender Be- darf				